

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 012.11 / 12.01.2011

Kriterien für Risikoanalyse bei der Futtermittelkontrolle sind äußerst fragwürdig

Zum Bericht der Landesregierung in der heutigen Sitzung des Agrar- und Umweltausschusses zu Dioxinfunden in Futtermitteln sagt der verbraucherpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Bernd Voß**:

Die bisher angewandten Kriterien für die Risikoanalyse bei der Futtermittelkontrolle sind äußerst fragwürdig. Es scheint so, als sei dabei lediglich ausschlaggebend gewesen, ob ein Betrieb in der Vergangenheit bereits auffällig war oder nicht. Die Firma Harles & Jentzsch wurde zuletzt lediglich einmal jährlich kontrolliert. Als Begründung nannte Ministerin Rumpf, dass dieser Betrieb vorher nicht auffällig geworden war. Bei der letzten amtlichen Kontrollen im Juli 2010 wurden lediglich acht Proben genommen.

Allein aufgrund der enormen Streuung der von diesem Betrieb stammenden Futterfettsäuren über die Lebensmittelkette in Tausende von landwirtschaftlichen Betrieben muss dies als völlige Fehleinschätzung des Risikos bezeichnet werden.

Äußerst bedenklich ist außerdem, dass die Landesregierung immer noch nicht weiß, ob zusätzlich zur Firma Harles & Jentzsch noch andere Unternehmen im Werk Bösel Futterfette mischen lassen. Auch hat sie keine Kenntnis darüber, ob die Firma Harles & Jentzsch noch an anderen Standorten als in Bösel Futterfette hat mischen lassen.

Es dürfte aber doch inzwischen klar geworden sein, dass Firmenverflechtungen und undurchsichtige Geschäftsbeziehungen zwischen dem Futtermittelbetrieb, der Spedition und dem Mischbetrieb, die Entsorgung von Giftmüll über die Futter- und Lebensmittelkette begünstigt haben.
